



Gespannte Blicke auf 89 Prozent der Sonne mit Silberfolien-Schutz: Schüler des Walther-Rathenau-Gymnasiums. Rechts Stefan Federolf, der Vorsitzende des Fördervereins. FOTO LASZLO RUPPERT

# Ein abgebissener Keks am Himmel

*Rathenau-Schüler beobachten Teil-Sonnenfinsternis von der Sternwarte aus*

Von unserem Redaktionsmitglied  
**MAXIM STÖCKIGT**

**SCHWEINFURT** Um halb zwölf, am Höhepunkt dieser kleinen Sonnenfinsternis, ist es plötzlich finstern. Das Ritchey-Chretien-Teleskop der Sternwarte am Walther-Rathenau-Gymnasiums ist erblindet. „Die Sonne ist weg“, ruft ein Schüler, als er hineinschaut.

Die Ursache ist schnell gefunden: Normalerweise bewegt sich das Welt-raumfernrohr automatisch mit der Sonne mit. Doch heute ist das Dach nur an einer kleinen Stelle zum Ausgucken geöffnet. Es ist also kurz zu einer Teleskop-Finsternis gekommen. Ein paar Handgriffe später ist Blick wieder frei auf ein besonderes Schauspiel.

Der Aufruf an der Sternwarte zur partiellen Sonnenfinsternis am Freitag hält sich an der Fritz-Drescher-Straße in Grenzen. Dies liegt nicht nur am aufgeheizten Raum im fünften Stock. „Heute ist der letzte Schultag“, sagt Studiendirektor Josef Keil,

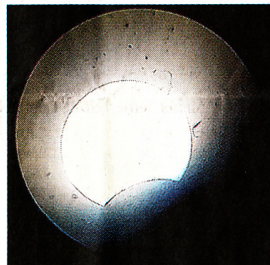
„alle wollen heim. Nur der harte Kern bleibt.“ Etwa 20 Jungs sind da und ein Mädchen. Dabei hat das Rathenau-Gymnasium zu einem offenen Tag eingeladen. Würstchen brutzeln auf dem Pausenhof neben fünf weiteren Teleskopen.

„Aus meiner Klasse wussten nicht viele von der Sonnenfinsternis“, erzählt der Zehntklässler Philipp Wittmann (16). Zudem hängen am Freitagmorgen noch dicke Wolken über Schweinfurt. „Das wird brenzlig“, denkt Wittmann. Doch die Wolken lichten sich. Regnen tut es erst am Nachmittag.

## Keine Spur von Euphorie

Nicht zu vergleichen ist dieser Tag mit der Euphorie von 1999, als die Sonne für Augenblicke komplett hinter dem Mond verschwand. Alle kauften damals die Schutzbrillen mit der Silberfolie, um gefahrlos zum Feuerball aufschauen zu können.

Diesmal ist es nur eine Mini-Sonnenfinsternis. Lediglich elf Prozent der Sonne werden vom Mond



So sah die partielle Sonnenfinsternis beim Blick durch das Okular der Sternwarte des Gymnasiums aus.

FOTO AG ASTRONOMIE

verdeckt. Das sieht nicht so spektakulär aus, wie der schicke Lichtkranz einer totalen Sonnenfinsternis, eher wie ein abgebissener Keks.

Trotzdem sind die wenigen Schüler aufgeregt. Wer da ist, der ist gerne da. Die meisten besuchen regelmäßig Astronomie-Kurse der Schule oder gehen in Arbeitsgruppen. Fast alle Sterneninteressierte sind männ-

lich, meistens sind sie gut in Mathe. Beim Abitur lassen sie sich dann gerne in Astronomie prüfen, so Keil. Das sei spannender als Wurzel ziehen und Dichteberechnung.

Die Astro-Jungs sind fleißig. Schüler wie Wittmann unterrichten sogar schon selbst Schüler der unteren Jahrgänge am Nachmittag und geben eine Schulzeitung namens „Zenit“ heraus. Dort wird – neben Kreuzworträtseln und Comics – das Weltall erklärt. Einige Schüler reisten 2006 sogar in die Türkei nach Side, um eine vollständige Sonnenfinsternis zu sehen.

Florian Köhler, ehemaliger Schüler des Rathenau-Gymnasiums, ist fasziniert von dem Ereignis: „Es ist ein natürliches Schauspiel. Früher hat so was den Leuten Angst eingejagt.“ Diesmal ist es ein netter Zeitvertreib am letzten Schultag.

Am 4. Januar 2011 ist übrigens der nächste Sonnenfinsternis-Tag. Da wird von Schweinfurt aus zu sehen sein, wie der Mond die Sonne zu 70 Prozent verdeckt.